

Pressemappe



Dürrenmatt
Hesse
Rilke

et le vin
und der Wein

CDN

03.02-
19.05.24

Zusammenfassung

Ausstellung «Dürrenmatt, Hesse, Rilke und der Wein»	3–5
Veranstaltungen	6
Das Centre Dürrenmatt Neuchâtel	7–8
Pressebilder	9
Kontakte und praktische Informationen	10

Dürrenmatt, Hesse, Rilke und der Wein

Ausstellung vom 3. Februar bis zum 19. Mai 2024

Pressekonferenz: Donnerstag, 1. Februar 2024 um 10 Uhr im Centre Dürrenmatt Neuchâtel (CDN)

Mit:

Madeline Betschart, Leiterin Centre Dürrenmatt Neuchâtel

Duc-Hanh Luong, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Kommunikationsverantwortliche

Reben und Wein: Künstlerische Inspirationsquelle, poetische Metapher oder Mittel zur Selbstbefreiung?

In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts liessen sich drei grosse Künstler und deutschsprachige Schriftsteller in einer Schweizer Weinregion nieder: Friedrich Dürrenmatt in Neuenburg, Hermann Hesse im Tessin und Rainer Maria Rilke im Wallis. Reben und Wein prägen die Landschaft ihrer Wahlheimat und spielten in ihrem Leben und Schaffen eine entscheidende Rolle.

Die an Zitaten, Fotografien, Zeichnungen und persönlichen Gegenständen reiche Ausstellung zeigt neue Facetten im Werk dieser drei Künstler.

Die Fotografin Laurence Bonvin ergänzt diese künstlerische Reise durch die Welt des Weins mit einer eigens für die Ausstellung entstandenen Bilderreihe.

Eine Ausstellung initiiert vom Centre Dürrenmatt Neuchâtel, realisiert in Zusammenarbeit mit dem Museo Hermann Hesse in Montagnola, der Fondation Rilke in Sierre und dem Weinmuseum in Sierre und Salgesch.

Das Centre Dürrenmatt Neuchâtel ist ein Museum der Schweizerischen Nationalbibliothek (NB), einer Institution des Bundesamtes für Kultur (BAK).

Die Ausstellung im Einzelnen

Wo und wie kommt der Wein im Werk von Dürrenmatt, Hesse und Rilke vor? Inwiefern sind diese drei grossen Künstler, die inmitten von Schweizer Weinbergen geschrieben haben, durch die charakteristische Landschaft geprägt worden? Friedrich Dürrenmatt in Neuchâtel, Hermann Hesse im Tessin und Rainer Maria Rilke im Wallis haben jeweils auf ihre eigene Weise davon berichtet. Anhand von zahlreichen Zitaten, Fotografien, Zeichnungen und persönlichen Gegenständen geht die Ausstellung der Vielfalt ihrer Auffassungen und Empfindungen nach.

Bei dieser zweisprachigen, vom Centre Dürrenmatt Neuchâtel initiierten Wanderausstellung spannen das CDN, das Museo Hermann Hesse in Montagnola und die Fondation Rilke in Sierre zusammen. Alle drei Institutionen widmen sich je einem deutschsprachigen Autor mit Weltruf. Die Schriftsteller Friedrich Dürrenmatt, Hermann Hesse – beide auch Maler – und Rainer Maria Rilke haben zudem alle drei in Weinregionen der lateinischen Schweiz gewohnt, was sie auch in ihren Werken thematisiert haben.

Die Ausstellung wurde 2021 zuerst im Museo Hermann Hesse im Tessin gezeigt und kam dann ins Wallis. Hier hat die Fondation Rilke mit dem Weinmuseum in Sierre zusammengearbeitet und die Ausstellung gestalterisch angereichert. Zudem

erhielt die Fotografin Laurence Bonvin eine Carte blanche und realisierte eigens eine Bilderreihe. Das CDN, das auf Nachhaltigkeit setzt, übernimmt die gestalterischen Elemente aus Sierre sowie die Fotografien von Laurence Bonvin, die die Ausstellung mit einem zeitgenössischen Blick vervollständigen. Die Künstlerin zeigt eine Reihe unveröffentlichter Werke, die mit den Texten der drei Schriftsteller im Dialog stehen.

Künstler

Friedrich Dürrenmatt «Das Leben ist zu kurz, um schlechten Wein zu trinken!»

Als grosser Liebhaber von Bordeaux und Burgunder hat Friedrich Dürrenmatt in mehreren Romanen und Theaterstücken önologische Referenzen eingebaut. In seinen Gemälden ist der Wein ein Symbol für Geselligkeit. Oft findet sich ein Weinglas auf den Porträts, die er von engen Bekannten anfertigte. Seine Werke sind voll von gargantuesken Szenen, in denen der Wein im Rausch die Wahrheit ans Licht bringt, wie in *Die Panne* oder *Der Richter und sein Henker*.

1952 zieht Friedrich Dürrenmatt mit seiner Familie vom Bielersee nach Neuchâtel in ein Haus mit Garten oberhalb der Stadt mit weitem Blick auf den See und die Alpen. Dieser Ort mit Blick in die Deutschschweiz ist mit Bedacht gewählt

und ermöglichte es ihm, ungestört arbeiten zu können. Dort bleibt er bis zu seinem Tod 1990. Der Wein aus der Region entspricht aber nicht seinem Geschmack, was er auch in einer Reihe spöttischer Karikaturen zeigt.

In den 1960er Jahren kauft Dürrenmatt wiederholt den gesamten Weinkeller eines Weinguts aus dem Bordeaux auf, sodass Lastwagen voller Weinflaschen nach Neuchâtel gefahren wurden. Es wird gesagt, dass Dürrenmatt jedem Gast eine Flasche Wein seines Geburtsjahres servieren konnte.

Aufgrund dieser Aspekte kam Dürrenmatt das Image eines Lebemanns zu, in Wirklichkeit jedoch war sein Verhältnis zum Essen und Trinken komplex und ambivalent. Im Alter von 25 Jahren wurde bei ihm Diabetes diagnostiziert; die Krankheit begleitete ihn wie ein *memento mori* durch den Alltag. Im «ständigen Kampf» gegen die Krankheit sah er sich gezwungen, seine Ernährung streng zu kontrollieren.

Hermann Hesse «Aufstand und Orgie – Auswurf und Schweinigel»

Mit 15 Jahren beginnt Hermann Hesse Wein zu trinken und schon bald folgen seine ersten Trinkgelage. Dieser Zeitvertreib steht im krassen Widerspruch zur rigiden Welt seines Elternhauses und führt zu vehementen Selbstvorwürfen. Als Buchhändlerlehrling frequentiert Hesse erneut ausgiebig die Wirtshäuser der Stadt. Lange Zeit erfüllt der Wein zweierlei Funktionen: Er bietet einen kurzen gesteigerten Lebensgenuss und dient zugleich als Krücke, um das Leben zu ertragen.

1919 beginnt für Hesse ein neuer Lebensabschnitt: Er trennt sich von seiner Familie und lässt sich im Tessin nieder. Der erste Sommer ist literarisch äusserst produktiv. Hesse schreibt die Erzählung *Klingsors letzter Sommer*, in der sich die Eindrücke seiner intensiven ersten Monate im Tessin spiegeln. Dazu gehören die Besuche in lokalen Grotti und der ausgiebige Weingenuss, der die Angst vor dem Tod überdeckt und zu gesteigerter Euphorie führt.

1931 beziehen Hermann Hesse und seine Frau Ninon in Montagnola die Casa Rossa, eine Zeit des Umschwungs. Mit der Arbeit in Garten und Weinberg erfüllt er sich den Wunsch, im Einklang mit der Natur am Ablauf der Jahreszeiten teilzuhaben. Hermann Hesse schätzt in den langen Jahren seiner Zeit in Montagnola gerade die traditionelle Weinkultur der Region, die er in ihrer scheinbaren Unveränderlichkeit mythisch überhöht und mit dem Leben in der römischen Antike vergleicht.

Rainer Maria Rilke «Weil ich will, dass nur meine Säfte reden und rauschen sollen»

Mit 24 Jahren entscheidet sich Rilke, ganz auf das Trinken von Alkohol zu verzichten, um sich nicht von dessen Wirkung in seinem Leben und Dichten beeinflussen zu lassen. In späteren Jahren lockert er diese Regel und gönnt sich gelegentlich ein Glas Wein. Dennoch liegt die Bedeutung des Weins für Rilke nicht im persönlichen Trinkgenuss, sondern in dessen metaphorisch-poetischen Möglichkeiten.

1920 lernt Rilke das Wallis auf einer ersten Reise zur Zeit der Weinlese kennen. Er ist von der Landschaft des Rhonetals um Sion und Sierre bezaubert, erinnert sie ihn doch an die geliebten Regionen in Spanien und der Provence. Im Juli 1921 kehrt Rilke ins Wallis zurück und sucht eine dauerhafte Bleibe. Er findet einen alten Wohnturm in Muzot oberhalb von Sierre, zu dem ein Gartengrundstück und ein Weinberg gehören. Bis zu seinem Tod Ende 1926 bleibt Muzot trotz wiederholter längerer Abwesenheiten Rilkes fester Wohnsitz.

Rilke überwacht die Pflege des Weinbergs. Es freut ihn besonders, wenn nach der Lese ein Fässchen Wein aus den eigenen Trauben im Keller eingelagert werden kann. Während der warmen Monate empfängt er zahlreiche Besucherinnen und Besucher, die er mit selbst angebautem Wein bewirtet.

Die Weinlese im Herbst ist für Rilke die vollkommenste Jahreszeit des Wallis, in der es sich in seiner schönsten und charakteristischsten Ausprägung zeigt. Die Arbeit im Weinberg steht für ihn für Geselligkeit und Freundschaft, geprägt von archaischen Traditionen, die er als Aussenstehender beobachtet.

Laurence Bonvin *Assemblages*

Jahrzehntelang reiste die Künstlerin und Fotografin Laurence Bonvin durch die Welt und hinterfragte die Landschaften und die nährende Beziehung des Menschen zu seiner Umwelt. Heute führt sie ihr Weg zurück ins Wallis, wo sie geboren und aufgewachsen ist.

In ihrer eigens für die Ausstellung geschaffenen Bilderreihe *Assemblages* bietet die Fotografin einen eher sinnlichen denn dokumentarischen Einblick in die Welt des Rebbergs und der Kellerei. Hinter der scheinbaren Einfachheit der Bilder verbirgt sich der Wunsch, einen organischeren und evokativeren Ansatz zu wählen, um ihre eigene Wahrnehmung der Realität zu erweitern. In ihrem Spiel mit der Materie, dem Licht und den Massstäben

Mitmachende Institutionen

Centre Dürrenmatt Neuchâtel

Das Centre Dürrenmatt Neuchâtel (CDN) ist dem Werk des Schriftstellers und Malers Friedrich Dürrenmatt gewidmet und zeigt seine Bilder im Dialog mit seinem literarischen Werk. Das Museum organisiert ausserdem Sonderausstellungen, Veranstaltungen, Führungen und Ateliers für Schulen, gibt Publikationen und einen Podcast heraus und bietet virtuelle Rundgänge an.

Das von Mario Botta konzipierte CDN, in das Dürrenmatts ehemaliges Wohnhaus in der unberührten Natur des Vallon de l'Ermitage integriert ist, macht mehrere Lebensräume des Schriftstellers und Malers zugänglich.

Museo Hermann Hesse, Montagnola

Das Museo Hermann Hesse in Montagnola auf der Collina d'Oro, wo der Nobelpreisträger für Literatur von 1919 bis 1962 lebte, zeigt in einer Dauerausstellung das Leben, das der Dichter im Tessin führte, und thematisiert Werke, die in Montagnola entstanden sind, beispielsweise *Siddhartha* und *Das Glasperlenspiel*. Zahlreiche Aquarelle Hesses zeugen zudem von seiner Liebe zur Tessiner Landschaft. Das Museum präsentiert ebenfalls ein reichhaltiges Programm: Wechselausstellungen, Vorträge, Konzerte, Filme und Lesungen lassen diesen Ort zu einem lebendigen Begegnungszentrum für ein internationales Publikum werden.

Fondation Rilke, Sierre

Die Fondation Rilke in Sierre führt ein Museum mit einer zweisprachigen Dauerausstellung, die den Walliser Jahren Rainer Maria Rilkes gewidmet ist. Die Zeit dieses Aufenthalts, von 1921 bis zu seinem Tod 1926, war für den Dichter entscheidend, denn im Château de Muzot oberhalb von Sierre sind seine Meisterwerke entstanden, die *Duineser Elegien* und die *Sonette an Orpheus*. Inspiriert von der Landschaft hat Rilke dort auch zahlreiche Gedichte auf Französisch geschrieben, beispielsweise den Gedichtzyklus *Les Quatrains Valaisans*.

Die Fondation Rilke zeigt auch temporäre Ausstellungen, wie diejenige im Museum auf der Burg in Raron, wo der Dichter begraben liegt. Sie organisiert das ganze Jahr hindurch kulturelle Veranstaltungen und ihre Bibliothek sowie die digitalisierten Datenbanken können von Forschenden, Studierenden und interessierten Lesenden eingesehen werden.

Weinmuseum, Sierre und Salgesch

Das im Herzen des Wallis gelegene Weinmuseum besteht aus zwei Gebäuden: das eine befindet sich in der Ringmauer des Château de Villa in Sierre und das andere im Winzerdorf Salgesch.

Das Weinmuseum Sierre zeigt thematische Wechselausstellungen, während im Weinmuseum Salgesch die Dauerausstellung einen umfassenden und lebendigen Überblick über die Weinbautradition im Wallis bietet.

Der sechs Kilometer lange Rebweg verbindet die beiden Orte und ermöglicht es, die Schönheit der Rebberge zu erleben.

Veranstaltungen

Vernissage

Samstag, 03.02.24 um 17 Uhr

Begrüssung von Madeleine Betschart, Direktorin CDN. Diskussion (auf Französisch) mit Brigitte Duvillard, ehemalige Direktorin der Fondation Rilke in Sierre und Marcel Henry, Direktor des Museo Hermann Hesse Montagnola, moderiert von Duc-Hanh Luong, wissenschaftliche Mitarbeiterin im CDN; Aperitif. Eintritt frei.

«Eine Reise zu Dürrenmatt»

im Zug von Bern nach Neuchâtel mit Reiseleitung von Theatermann Gusti Pollak

Ab Mitte Mai 2024

Infos und Anmeldung: www.bls.ch/duerrenmatt

Führung durch die Ausstellung

Sonntag, 19.05.24 um 11 Uhr

Im Rahmen der Finissage und des Internationalen Museumstags. Eintritt frei.

Virtuelle Rundgänge

Ganz einfach über die Website: www.cdn.ch

Das CDN für Familien (auf Französisch) ☺

Eine Führung für die Erwachsenen und parallel dazu eine Führung mit kreativem Workshop für Kinder ab 5 Jahren. Einmal im Monat an einem Sonntag – Eintritt frei!

Dürrenmatts Büro – Der Schriftsteller und Maler ganz privat

Jeweils samstags von 11-13.30 und von 14-16.45 Uhr

«Friedrich Dürrenmatt – Der Podcast»

Frei verfügbar auf allen gängigen Podcast - Plattformen.

Das Centre Dürrenmatt Neuchâtel

Der engagierte Maler und Schriftsteller Friedrich Dürrenmatt (1921–1990) hat der Nachwelt ein monumentales Werk hinterlassen. Während sein literarisches Werk schon zu seinen Lebzeiten bekannt war, entdeckte die breite Öffentlichkeit erst nach der Gründung des Centre Dürrenmatt Neuchâtel (CDN) im Jahr 2000 auch sein bildnerisches Werk. Das Centre Dürrenmatt Neuchâtel ist ein Museum der Schweizerischen Nationalbibliothek (NB), einer Institution des Bundesamtes für Kultur (BAK), das seinerseits Teil des Eidgenössischen Departements des Innern ist. Es wurde vom Tessiner Architekten Mario Botta um das ehemalige Wohnhaus von Friedrich Dürrenmatt und seiner Familie im Herzen des Vallon de l'Ermitage entworfen und hat die Aufgabe, das bildnerische Werk von Friedrich Dürrenmatt im Dialog mit seinem literarischen Werk zu sammeln, zu erhalten, zu erforschen und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Das CDN arbeitet regelmässig mit dem Schweizerischen Literaturarchiv (SLA) in Bern zusammen, das den literarischen Nachlass Dürrenmatts betreut und ebenfalls Teil der Schweizerischen Nationalbibliothek ist.

Sammlung

Friedrich Dürrenmatts Werk umfasst rund 1700 Bilder; hauptsächlich handelt es sich um Zeichnungen mit Tusche, Filzstift und Bleistift, aber auch um Gouachen, Lithografien, Collagen und Wandmalereien. Nach seinem Tod schenkte die Friedrich Dürrenmatt-Stiftung seine Werke der Schweizerischen Eidgenossenschaft. Die Sammlung des CDN umfasst rund 1000 Originalwerke und mehrere Skizzenbücher, die den grössten Teil von Dürrenmatts Bildwerk ausmachen. In den Privatsammlungen, die oft im Besitz von Friedrich Dürrenmatts Freunden und Verwandten sind, befinden sich rund 700 Werke.

Ausstellungen

Das im CDN ausgestellte Bildwerk Friedrich Dürrenmatts blieb der Öffentlichkeit lange Zeit unbekannt, da der Künstler diese Leidenschaft für sich behielt. Als Autodidakt betrachtete er sich als «dramaturgischer» Zeichner, der sich «nicht um die Schönheit des Bildes [kümmerte], sondern um dessen Möglichkeit.» Schreiben und Zeichnen ergänzten sich bei ihm und verliehen seiner vornehmlich visuellen Vorstellungskraft Gestalt: «Meine Zeichnungen sind nicht Nebenarbeiten zu meinen literarischen Werken, sondern die gezeichneten und gemalten Schlachtfelder, auf denen sich meine schriftstellerischen Kämpfe, Abenteuer, Experimente und Niederlagen abspielen.» Das CDN zeigt in seiner Dauerausstellung den Dialog zwischen Dürrenmatts malerischem und literarischem Werk. Interaktive Stationen ermöglichen dem Publikum, Friedrich Dürrenmatts Verbindungen zu verschiedenen Regionen der Welt zu entdecken.

Das CDN verfügt zudem über ein Schaudepot mit Schubladen, die von den Besucherinnen und Besuchern selber geöffnet werden können. Zu sehen sind zahlreiche Zeichnungen Dürrenmatts zu seinen Stücken, zusammen mit Textauszügen und Fotos von Inszenierungen. Auch biographische Elemente werden präsentiert. Die Ausstellung zeigt die Verbindungen zwischen Leben und Werk von Friedrich Dürrenmatt; so behandelt eine Schauwand das Motiv des Weins. Ein weiterer Ausstellungssektor thematisiert Dürrenmatts gesellschaftliches Engagement anlässlich bestimmter internationaler Ereignisse, wie zum Prager Frühling

1968. Der grosse Ausstellungsraum präsentiert seine Gouachen und Zeichnungen, in denen er religiöse Motive und griechische Mythen aufgreift. Gezeigt wird auch die Vielfalt seines malerischen Schaffens, das von Tusche- und Federzeichnungen bis zu Gemälden und Drucktechniken reicht.

Parallel dazu werden Sonderausstellungen organisiert. Einige von ihnen konzentrieren sich auf einen bestimmten Aspekt in Friedrich Dürrenmatts Werk, andere stellen Kunstschaffende vor, die sich ebenfalls für das Verhältnis von Text und Bild interessieren oder die sich mit ähnlichen Themen beschäftigen wie Dürrenmatt. Gelegentlich werden zeitgenössische Künstlerinnen und Künstler eingeladen, Werke mit einem Bezug zu Dürrenmatts Themen zu gestalten.

Virtuelles Museum und Multimedia

Im Jahr 2023 lancierte das CDN ein virtuelles Museum, um das Werk des Schweizer Schriftstellers und Malers weltweit für alle zugänglich zu machen. Im virtuellen Museum kann die Dauerausstellung des CDN besichtigt werden, zudem beinhaltet es eine Mediathek. Die Texte sind auf Deutsch, Französisch, Italienisch und demnächst auch auf Englisch verfügbar.

Seit 2021 produziert das CDN «Friedrich Dürrenmatt – Der Podcast». Darin wird Dürrenmatts Bildwerk in kurzen Erzählungen aus heutiger Perspektive betrachtet. Die Episoden sind auf allen gängigen Podcast-Plattformen frei verfügbar und es werden regelmässig neue Staffeln veröffentlicht.

Zudem verbreitet das CDN seit 2021 Videos auf Deutsch und Französisch über das Werk von Friedrich Dürrenmatt oder über Aktivitäten wie Ausstellungen und Veranstaltungen.

Friedrich Dürrenmatts Wohnräume

In das CDN integriert ist das ehemalige Wohnhaus von Friedrich Dürrenmatt. Von 1952 bis zu seinem Tod 1990 lebte er im naturnahen Vallon de l'Ermitage oberhalb Neuenburgs. Von diesem Aussichtspunkt aus schrieb der Schweizer Künstler auch die meisten seiner weltweit bekannten Stücke.

Seit 2021 sind diese idyllischen Wohn- und Lebensräume im Rahmen von Führungen zugänglich: Unter anderem können Dürrenmatts

Bibliothek, sein Büro in der zweiten Villa und die Gärten besichtigt werden. Das Schwimmbad wurde in eine Freilichtbühne umgewandelt.

Veranstaltungen

Jedes Jahr finden zwischen 20 und 30 Veranstaltungen im CDN statt. In Zusammenarbeit mit dem Verein ACDN (Association de soutien du CDN) organisiert das CDN auch die «Salons Dürrenmatt», bei denen sich Fachleute, Zeitzeugen und das breite Publikum mit bestimmten Aspekten in Friedrich Dürrenmatts Werk auseinandersetzen.

Auch andere Anlässe wie künstlerische Darbietungen, Lesungen und öffentliche Führungen werden organisiert. Diese Veranstaltungen nehmen meist eine interdisziplinäre Perspektive ein und beschäftigen sich mit Themen aus Friedrich Dürrenmatts Werk oder greifen Inhalte der Sonderausstellungen auf.

Musik

Das CDN veranstaltet regelmässig Konzerte und wirkt in Partnerschaft mit dem NEC (Nouvel Ensemble Contemporain), der Musikhochschule Genf oder dem Festival Jardins musicaux an neuen Kompositionen mit.

Jeweils am 1. August findet auf der Terrasse des CDN ein Konzert statt, um den Schweizer Nationalfeiertag in geselliger Runde zu feiern. Das CDN lädt Musikschaffende auch dazu ein, Projekte mit einem Bezug zu Friedrich Dürrenmatts Werk zu entwickeln. Olivia Pedroli beispielsweise komponierte 2021 «Mathilde», ein musikalisches Stück, das von einem Text Dürrenmatts inspiriert ist.

Forschung

Das CDN forscht seit 2015 zu den Bezügen von Text und Bild im Werk von Friedrich Dürrenmatt, mit dem Ziel, die wissenschaftlichen Erkenntnisse über sein literarisches und bildnerisches Werk zu vertiefen und den kritischen Diskurs zu fördern.

Kulturvermittlung

Das CDN bietet Führungen und kreative Workshops für Primar- und Mittelschulklassen sowie für Gymnasien an – auf Französisch, Deutsch oder zweisprachig. Die Workshops werden von den Kulturvermittelnden im CDN geleitet und sind an den Lehrplan der Schule angepasst. Im Jahr 2021 hat das CDN im ehemaligen Atelier von Friedrich Dürrenmatt in der zweiten Villa einen Raum für die Kulturvermittlung eröffnet.

Das CDN beteiligt sich ausserdem am nationalen Kulturvermittlungsprojekt «TiM – Tandem im Museum». In Zusammenarbeit mit Vereinen werden auch Führungen für Erwachsenengruppen angeboten.

Publikationen

Mehrmals pro Jahr veröffentlicht das CDN Publikationen in der Reihe «Cahiers des CDN», die zum Teil die Sonderausstellungen begleiten.

Anlässlich des 100. Geburtstags von Friedrich Dürrenmatt im Jahr 2021 erschien in einer Zusammenarbeit von Steidl, Diogenes und dem CDN die umfangreiche, zweisprachige Publikation «Wege und Umwege mit Friedrich Dürrenmatt», die drei Bände umfasst und die Komplementarität in Dürrenmatts bildnerischem und literarischem Werk untersucht.

Mehrsprachigkeit

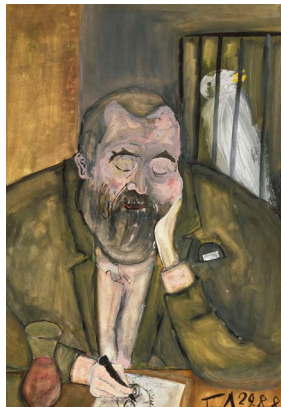
Als Institution der Schweizerischen Eidgenossenschaft und als westschweizer Museum, das einem deutschschweizer Schriftsteller und Maler gewidmet ist und von einem Tessiner Architekten gebaut wurde, setzt sich das CDN für die Förderung der Mehrsprachigkeit ein. Die Ausstellungstexte und die Publikationen erscheinen auf Französisch und Deutsch, die Führungen und Workshops der Kulturvermittlung werden in verschiedenen Sprachen oder auch zweisprachig angeboten. Die Veranstaltungen finden überwiegend auf Französisch statt, gelegentlich aber auch auf Deutsch oder Italienisch.



Pressebilder



1



2



3

1. Friedrich Dürrenmatt, *Porträt eines Psychiaters (Dr. Otto Riggerbach)*, 1962, Gouache auf Karton, 73×54 cm, Sammlung Centre Dürrenmatt Neuchâtel ©CDN/Schweizerische Eidgenossenschaft
2. Friedrich Dürrenmatt, *Porträt Helmut Qualtinger*, 1981, Gouache auf Papier, 102×72 cm, Sammlung Centre Dürrenmatt Neuchâtel ©CDN/Schweizerische Eidgenossenschaft
3. Friedrich Dürrenmatt, *Porträt Daniel Keel*, 1981, Gouache auf Karton, 131×101 cm, Jakob & Philipp Keel Collection ©CDN/Schweizerische Eidgenossenschaft

Fotos der Ausstellung werden zur Verfügung gestellt.
Anfragen an: duc-hanh.luong@nb.admin.ch

Bitte beachten Sie, dass die Bilder nur im Rahmen einer Medienberichterstattung über die Ausstellung und unter Verwendung des angegebenen Copyrights genutzt werden dürfen.

Pressebilder können auf der Internetseite des CDN heruntergeladen werden:

<https://www.cdn.ch/cdn/de/home/presse/presse-dossiers/dokumentation-aktuelle-wechselausstellung.html>

Startseite > Presse > Pressedossiers > Wechselausstellung

Kontakte

Duc-Hanh Luong
Kommunikationsverantwortliche
E: Duc-Hanh.Luong@nb.admin.ch
T: +41 (0)58 466 70 63 (Mo-Do)

Madeleine Betschart
Leiterin Centre Dürrenmatt Neuchâtel
E: Madeleine.Betschart@nb.admin.ch
T: +41 (0)58 466 70 62 / +41(0)79 621 71 91

Praktische Informationen

Centre Dürrenmatt Neuchâtel
Pertuis-du-Sault 74
CH - 2000 Neuchâtel
www.cdn.ch
T: +41 (0)58 466 70 60
E: cdn@nb.admin.ch

Mi-So 11-17 Uhr
Bus 106 und 109, Haltestelle «Vallon de l'Ermitage»

Bookshop, Cafeteria, Aussichtsterrasse
Private Führungen auf Anfrage
Vermittlungsprogramm für Schulklassen

Veranstaltungspartner



Ausstellungspartner



Museo Hermann Hesse
Montagnola

FONDATION RILKE

Musée du Vin
Weinmuseum